



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Stuttgart, am 29. April 2002

Kritisch ohne zu verbittern

Erika Stöffler wird 75

Stuttgart. Am Mittwoch, 1. Mai, feiert Erika Stöffler ihren 75. Geburtstag. In fünf Jahrzehnten hat sie sich um die Stellung der Frau in Familie, Kirche und Gesellschaft verdient gemacht. Nach wie vor ist sie Mitglied im Rundfunkrat des SWR.

„Lange bevor von ‚Frauenquote‘ gesprochen wurde, hat sich Erika Stöffler für die Förderung von Frauen in den Medien eingesetzt“, sagte Jürgen Kaiser, Leiter der Evangelischen Rundfunkagentur und Geschäftsführer des Evangelischen Medienhauses in Stuttgart anlässlich ihres Geburtstages. Unermüdlich habe Erika Stöffler den Rundfunk- und Fernsehmachern auf die Finger geschaut, kritische Fragen gestellt und protestiert. „Was ich am meisten an ihr bewundere: Sie ist dabei nicht verbittert geworden“, so Kaiser.

Bereits 1979 war sie in den Rundfunkrat des SDR gewählt worden und übernahm 1985 dessen Vorsitz. 1987 wurde sie Mitglied im Programm-Beirat der ARD, auch in diesem Gremium übernahm sie den Vorsitz. Von 1976 bis 1991 war sie Vorsitzende der Evangelischen Frauenarbeit in Württemberg. Für ihre langjährigen ehrenamtliche Tätigkeit in den verschiedensten kirchlichen Gremien wurde ihr 1987 das Kronenkreuz der Diakonie verliehen. 1992 erhielt Erika Stöffler die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. Für ihr frauen- und medienpolitisches Engagement wurde ihr 1999 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Erika Stöffler, geb. Schroth, stammt aus Brackenheim. Nach dem Abitur wollte sie Medizin studieren, doch die Nachkriegsverhältnisse ließen sie einen sozialen Beruf ergreifen. Nach zweijähriger Ausbildung zur Gemeindehelferin an der Diakonieschule Hoheneck war Erika Stöffler von 1950 bis 1955 als Bezirksleiterin des Evangelischen Mädchenwerkes Heilbronn tätig. Ab 1956 engagierte sie sich in der Schülerinnenarbeit beim Evangelischen Mädchenwerk Württemberg. Als Fulbright-Stipendiatin nahm sie 1958 an einer einjährigen Jugendleiterausbildung in den USA teil. Danach heiratete sie den Pfarrer Eugen Stöffler und zog mit ihm drei Kinder groß.

Die Arbeit auf internationaler Ebene sollte für ihr weiteres Leben wichtig bleiben. Sie war mehrmals Delegierte bei Weltkonferenzen für Frauen und Weltkirchenkonferenzen sowie Mitglied im Finanzkomitee des Europäischen Forums christlicher Frauen in Europa. Sie knüpfte Kontakt zur internationalen Frauenbewegung und engagierte sich in der ökumenischen und Arbeit sowie bei entwicklungspolitischen Projekten.

Astrid Günther